

Buur suecht (k)ei Frau

Lustspiel in zwei Akten von Carmelo Pesenti

Personen (ca. Einsätze) 3 H / 4 D ca. 80 Min.

Max Bingeli (228) ca. 50, Bauer, Bruder von Edi. Wie sein Bruder der ewige Junggeselle. Dementsprechend ist er zuweilen mürrisch und schlecht gelaunt. Zusammen mit seinem Bruder, Edi führt er den elterlichen Hof und das in einem ziemlichen Chaos... am besten kann man ihn mit „Harte Schale, weicher Kern“ Umschreiben.

Edi Bingeli (222) ca. 49, Bauer, Bruder von Max, auch er ist Junggeselle und lebt nach dem Motto „lieber kei Frou aus der ganz Tag es Gstürm“. Er schaut eher zu seinem Bruder auf und macht was der ihm sagt. Doch im Grunde genommen ist auch er nicht mit seiner Situation zufrieden und wirkt hart und unzugänglich, hat aber auch eine gute Seite.

Dani Bangerter (172) ca. 40, Freund von Max und Edi. Er berät die beiden in allen Lebenslagen, die gute Seele die es allen recht machen will. Er kann aber auch anders: Im Besonderen wenn alles gut zureden nichts mehr nützt. Er ist nicht auf den Kopf gefallen und hat eine Idee wie er Max und Edi helfen kann alles wieder in den Lot zu bringen es müssen Frauen her, koste es was es wolle. Dabei ist er ja selber auf der Suche und näher als er denkt an seienem Glück.

Chrige Loosli (82) ca. 35, Stilberaterin. Im Auftrag von Dani hat sie ein Auftreten wie ein Korporal, hart und unnachgiebig und lässt sich nicht auf der Nase rumtanzen. Sie hat die ehrenvolle Aufgabe aus Max und Edi zwei gut aussehende Männer zu machen, doch zuerst schaut sie dafür, dass Zucht und Ordnung herrscht. Doch auch bei ihr kommt der wahre Charakter zum Vorschein, eine lebenswürdige Person mit einem grossen Herzen, das schon jemandem gehört der es aber noch nicht weiss.

Emma von der Fluh (24) ca. 50, Seit zehn Jahren Witwe, eine Bauersfrau die eigentlich nicht einen Ehemann sondern einen Arbeiter sucht, der ihr auf dem Hof zur Hand geht. Sie ist grob, direkt und macht keinen Hehl daraus, was sie eigentlich will. Eine Frau mit Haaren auf den Zähnen.

Silvia Anliker (27) ca. 30, Jung, sehr hübsch aussehend, ist von sich überzeugt und weiss was sie will. Nach dem Motto zuerst erobern und dann mal sehen ob es überhaupt passt. Man will ja nichts verpassen im Leben. Sie hat die Angewohnheit, ihr gegenüber kaum zu Wort kommen zu lassen. Wenn es halt nicht der Richtige ist kommt ein anderer. Es geht ihr in erster Linie nicht um die Sache sondern um den Spass, den man dabei hat.

Katrin Meier (22) ca. 55, Neue Dorf-Pfarrerin. Ist unterwegs um sich persönlich bei Ihren „Schäfchen“ vorzustellen und sie in ihrer Gemeinde zu begrüßen. Mit Max und Edi trifft sie auf zwei besonders nette „Schäfchen“. Sie ist zum Glück nicht nachtragend und kann verzeihen. Denn das, was Ihr auf dem Chrottenhof passiert, ist alles anders als lustig.

Die Altersangaben sind nicht verbindlich, müssen aber auf die einzelnen Rollen abgestimmt sein.

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnzimmer auf dem Chrottenhof

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betreffend Urheberrecht)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

1. Akt: Hinten in der Mitte ein Fenster, rechts eine Türe welche nach draussen führt, links eine Türe, von dort geht es in weitere (imaginäre) Räume (Küche, Schlafzimmer). Im Wohnzimmer steht ein Holztisch mit vier Holzstühlen mit Lehne, hinten ein alter Sekretär mit Schubladen die man öffnen kann, darauf steht ein alter Radio. Der Rest der Einrichtung nach Gutdünken der Regie. Bitte beachten Sie, dass es im Zimmer unordentlich aussehen muss, es sollen Schuhe, Kleidungsstücke und leere Bierflaschen rumliegen. Auf dem Tisch müssen ebenfalls leere Bierflaschen stehen und ein steinhartes Brot, das man nicht mehr schneiden kann.

2. Akt: Das gleiche Bühnenbild. Die Wohnstube ist nun aber aufgeräumt. Auf dem Tisch hat es ein passendes Tischtuch und darauf eine Vase mit Blumen. Restliche Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe

Bauer Max lebt mit seinem Bruder Edi zusammen. Auf ihrem Hof herrscht das reine Chaos. In den vergangenen Jahren hat es sich eingespielt, dass man einfach alles liegen lässt und nur noch das Nötigste putzt. Der Alkohol ist auch ein gern gesehener Gast. Max und Edi leben einfach in den Tag hinein. Zum Glück haben sie Dani, ein wahrer Freund. Er kümmert sich um die beiden. Dani ist nicht nur ihr Freund, sondern auch ihr Buchhalter und er weiss, dass sich schlagartig etwas ändern muss, sonst verlieren die beiden den Hof und stehen auf der Strasse. Er ist überzeugt, dass hier nur noch Frauen helfen können, doch das ist nicht so einfach. Max und Edi sehen nicht gerade wie Traumänner aus und wollen von Frauen sowieso nichts wissen. Denn gemäss ihren Aussagen bringen die nur Ärger. Dani hat eine geniale Idee. Als erstes nimmt er Chrige, eine gute Freundin, mit ins Boot. Sie ist Stilberaterin und hat die Aufgabe, das Unmögliche möglich zu machen, nämlich zwei hässliche Enten in zwei prachtvolle Schwäne zu verwandeln. Als zweites gibt er ein Inserat auf, in dem er heiratswillige Frauen für Max und Edi sucht. Durch die Anwesenheit von Chrige geht schon mal so richtig die Post ab. Sie stellt alles auf den Kopf: Putzen, Waschen, Ordnung schaffen. Wie erwartet, melden sich natürlich Frauen auf das Inserat. Allerdings wissen Chrige und Dani nicht, dass sie von Max und Edi durchschaut wurden und diese ihnen etwas vorspielen. Jedenfalls treffen die vermuteten Heiratswilligen ein, von der dreissig Jährigen im Minijupe über die neue Frau Pfarrer bis zur Witwe, die eigentlich nur eine Arbeitsstelle sucht, ist alles dabei. Dank Amor gibt es auch ein Happy End, allerdings nicht für Max und Edi. Ein Stück das witzig, unterhaltend und vollgepackt ist mit Situationskomik und Romantik. Romantik?? Kommt darauf an, was man darunter versteht. Ich wünsche ihrem Verein auf alle Fälle viel Spass und ihrem Publikum beste Unterhaltung.

1. Akt

1. Szene:

Max, Edi, Dani

(Max liegt mit dem Rücken auf dem Tisch, er schläft und schnarcht, in der zum Publikum gedrehten Seite hält er eine leere Bierflasche. Daneben stehen noch drei leere auf dem Tisch. Edi liegt unter dem Tisch in der entgegengesetzten Richtung als Max. Auch er hat eine leere Bierflasche in der Hand und schnarcht fürchterlich, abwechslungsweise im Chor mit Max. Es muss dem Publikum genügend Zeit gegeben werden, dass sie die Szene richtig sehen können, mind. 2 Minuten lang, das Schnarchen muss laut und deutlich zu hören sein. Max, der auf dem Tisch liegt, schüttelt beim Einatmen die Beine und entspannt sich beim Ausatmen wieder. Edi beim Einatmen hebt er die Beine an und beim Ausatmen legt er sie wieder hin, es sollte nicht synchron sein, sondern abwechslungsweise, Max, Edi, Max, Edi...)

Max: *(Kleidung: Schmutzige Stallschuhe, trägt nur noch rechten Schuh, der andere liegt irgendwo am Boden, er trägt Wollsocken, der linke hat vorne ein Loch, so dass man den Zehen sehen kann. Er trägt Arbeitshosen mit Gurt, welche vor Dreck fast stehen, ein Hemd gleich schmutzig. Die Haare müssen ziemlich zerzaust sein und das Gesicht ebenfalls schmutzig)*

Edi: *(Kleidung: Schmutzige Stallschuhe, auch er trägt nur noch den linken Schuh, der andere liegt irgendwo im Wohnzimmer am Boden, trägt auch Wollsocken mit Löchern. Trägt Arbeitshosen mit Gurt, welche ebenfalls vor Dreck fast stehen, ein Hemd gleich schmutzig. Auch die Haare müssen zerzaust sein und das Gesicht schmutzig. Von draussen hört man den Hahn krähen, muss ziemlich laut sein, beim ersten mal keine Reaktion, Hahn kräht nochmal, da schreit Edi ganz laut) Ruehig, ha Grindweh! (der Hahn kräht nochmal) Himmel nomol... (will aufsitzen und schlägt dabei den Kopf am Tisch an) Aua! (stellt Bierflasche hin und reibt sich den Kopf) De Güggel bring ich um, (versucht aufzustehen) dem sis letschte Stündli het definitiv gschlage... (steht langsam auf und sieht Max auf dem Tisch liegen, er atmet nur noch ganz ruhig, kein Schnarchen, kein Zucken) Max, wach uuf. (schüttelt ihn, er macht aber keinen Wank) Max... Max... uufwache... (schüttelt ihn erneut) ich glaube de isch tod... (legt das Ohr auf seine Brust um das Herz zu hören) do goht nüt meh... aber beatme tue ich ne au ned, das würd mi jo grad tschudere... denn isch er halt tod, vo mir uus... (schüttelt Max) Max, he Max... das gits doch ned, mir tuet der Grind weh und der ander spielt eifach tots Mandli... cha de denn ned echli Rücksicht näh uf mech? (überlegt kurz) Jetzt hani e Idee... (geht links hinaus und kommt gleich wieder mit einem Glas Wasser zurück, er geht zu Max und schmeisst ihm das Wasser ins Gesicht)*

- Max:** *(erschrickt, wacht gleich auf und setzt sich hin, sieht Edi mit dem Glas in der Hand und schreit)* Spinnsch eigentlich, hesch no alli Tassli im Schrank, ich hett jo en Herzschatg chönne übercho. *(stellt die Bierflasche hin und greift sich mit der Hand ans Herz)*
- Edi:** *(schreit zurück)* Was schreisch eso, ich säges gärn no einisch, mir tuet der Grind weh und zu dem han i dir s Läbe grettet, du undankbari Seel, und jetz bring ich de Guggel um. *(will links hinaus gehen)*
- Max:** *(etwas ruhiger)* Mach mi ned z lache, wo hesch ächt du mir s Läbe grettet. Wasser hesch mer aagleert, das isch alles was gmacht hesch. Und wieso wotsch de Guggel umbringe?
- Edi:** Will er mir uf de Sack goht, mit sinere blöde Chräierei. Ich säge dir nume eis, dis Härz han i nümme ghört, es isch wunderbar ruehig gsi. Dini Lafere isch äntlich still gsi... und was mach ich Dubel... beatme di e Viertelstund lang, mache Herzmassage und wott der echli Wasser bringe. Und du hesch nume e Dummi. Und jetz chunnt de Guggel a d Kasse. *(will erneut links hinaus gehen)*
- Max:** Ned eso schnell, Bruederhärz. Eso ne Seich, ich weiss dass ich liecht aatronke gsi bi, aber e settige Mischd muesch also ned verzelle, ich glaube dir keis Wort. Und wenn Grindweh hesch muesch halt weniger suufe, do cha de arm Guggel ämel au nüt defür.
- Edi:** Du muesch jo grad öppis säge, du seisch jo immer eine muess gschuld sii und hüt isch es halt de cheibe Guggel... Wo isch eigentlich min rächte Schueh?
- Max:** Du muesch jo en schöne Siech gha ha, dass ned emol me weisch, wo din Schueh isch.
- Edi:** *(zeigt auf den Fuss von Max)* Du muesch grad öppis säge, wo isch denn din lingge Schueh?
- Max:** Wo ächt, am Scheiche... *(schaut runter, erschrickt)* jetzt hett mir eine der Schueh klauet, *(schaut Edi an)* gib mir sofort de Schue zrug, suscht...
- Edi:** ...Was suscht?
- Max:** *(steht auf und stellt sich breitbeinig vor Edi)* Suscht... *(hält beide Hände auf den Kopf)* Ouuuu, mir tuet der Grind au weh.
- Edi:** Gsehsch... du bisch keis bitzeli besser als ich. *(gibt ihm einen Stoss)*
- Max:** Spinnsch jetz komplett... *(stösst ihn zurück)* gib mer jetz min Schueh...
- Edi:** Ich ha ämel din Schueh sicher ned, das würd mi jo gruuse, mini Füess i din Schue ine z tue, ich wott ämel ken Fuesspilz...

Max: Jo, das han i vo dir, will d Badwanne scho siit eme Johr nümme putzt hesch.

Edi: Wieso söll ich die putze, ich bruche si jo fascht nie.

Max: Ebe gsehsch, du bisch es richtigs Säuli.

Edi: Jetzt isch aber gnue Heu dunde, zerscht rett ich dir s Läbe, putze der d Badwanne einisch im Johr und was han i devo? Nüt, du hesch immer numme e dummi Schnädere. *(gibt ihm wieder einen Stoss)*

Max: *(packt Edi und schmeisst ihn zu Boden, es folgen einige Raufereien am Boden, beide Kämpfen miteinander, einmal ist Max oben, dann wieder Edi Dauer ca. 1-2 Minuten, den Text während diesen zwei Minuten überlasse ich den Akteuren)*

Dani: *(Kleidung: modern, Jeans, Hemd, passende Freizeitschuhe, hat ein gepflegtes Erscheinungsbild, er hat eine Aktentasche dabei, in welcher er einige Blätter mit den letzten Bilanzen des Hofes hat. Er kommt von rechts und schaut sich das ganze kurz an)* Also das gits doch ned, händ ihr jetzt mit em Alkohol alli Hirnzälle abtöt.

Edi: *(bemerkt, dass Dani daneben steht und steht gleich auf und putzt sich die Kleider ab)* Eh lueg do, de Dani.

Max: *(auch er steht gleich auf)* Eh jo, de Dani.

Dani: Also wie gseht das do inne wieder uus.

Max und Edi: *(beide schauen sich an und heben die Schulter)*

Edi: Wie scho, wie deheime.

Max: Jo, wie deheime.

Dani: Nei, wie im ene Soustall, und stinke tuets au no gliich. Ihr sind doch richtige Säuniggle.

Edi: Ich schmöcke ämel nüt, du muesch halt dis fiini Näsli chli umgwöhne.

Max: Jo, das isch nume die reini Natur wo du schmöcksch.

Dani: Also ich verzichte gärn die reini Natur vo öich zwee z schmöcke... *(geht zum Fenster und öffnet es)*

Edi: Ned dass ich mech denn no verchälte.

Dani: Es isch Sommer und föifezwänzg Grad dusse, wirsch di jo chuum verchälte.

Max: Mir lüfte eigentlich numme wens meh alls driisg Grad isch.

Dani: Das isch mir absolut gliich, hüt lüfte mir au bi föifezwänzg Grad, isch das klar?

Edi: Wenns muess sii...

Dani: *(nimmt die Bierflaschen vom Tisch und stellt sie auf den Boden, setzt sich an den Tisch)* Was händ ihr scho wieder für nes Gstürm?

Max: De Edi hett mir en Schueh klauet. *(zeigt auf den Fuss ohne Schuh)*

Edi: Das isch doch gar ned wohr, du hesch mir en Schueh klauet. *(zeigt auf den Fuss ohne Schuh)*

Dani: Und wer hett euch d Löcher i d Socke gmacht?

Edi und Max: *(gleichzeitig auf den andern zeigend)* Er...

Dani: Und wer hett die ganze Bierfläsche, wo ume legge, trunke?

Edi und Max: *(gleichzeitig auf den anderen zeigend)* Er...

Dani: Ich ha verstande... det liit en Schueh... *(zeigt auf den einen, der am Boden liegt)* und det de ander... *(zeigt auf den anderen Schuh)* es hett also keine am andere öppis gstohle. Aber z vill gsoffe händ ihr und drum wüssed er nümme, won ihr öichi Schueh händ.

Max und Edi: *(gehen je zu ihrem Schuh und ziehen ihn wieder an)*

Dani: Und jetz hocked emol ab, mir müend rede.

Max: *(setzt sich)* Wetsch öppis z Trinke?

Dani: Nei merci, ich ha mir sälber öppis mitbrocht. *(nimmt aus der Aktentasche ein Mineralwasser, davon trinkt er ab und zu einen Schluck, je nach Gutdünken des Schauspielers)*

Edi: *(will sich gerade setzen)*

Max: Halt wart, gang no schnell öppis z Trinke go hole... *(zwinkert Edi mit dem Auge zu)*

Edi: Wenn du meinsch, dörf eifach ned allzu schnell laufe.

Dani: Wieso, tuet der jetz no de Fuess weh?

Max: Nei, de Grind tuet ihm no weh.

Edi: Jo, wotsch emol luege, ich ha e Büüle. *(greift sich mit der Hand auf den Kopf und geht zu Dani)* Gsehsch si?

Dani: Jo, ich gseh si, aber säg, siit wenn gits vom Suufe e Büüle?

Edi: Das isch ned vom Suufe, ich ha de Grind am Tisch agschlage, will mi de Guggel gweckt hett.

Dani: Do cha de Guggel sicher nüüt defür, ällwäg ender die Bierfläsche wo umestönd.

Edi: Die stönd scho lang do. (*geht links hinaus*)

Dani: Es tuet mir leid Max, aber es isch todärnscht, ihr stecked voll im Seich...

Max: Ou nei, ned scho wieder. Buechhaltig, Ich bi hüt gar ned druf asprächbar. (*hält sich mit den Händen den Kopf*)

Dani: Moll, ebe grad, hüt und jetzt, mir händ kei Ziiit meh zum lauere!

Max: (*kommt von links und hat in jeder Hand eine Flasche Bier*) So, do bin i wieder.

Dani: (*steht auf, ist leicht gereizt*) Ab hüt gits kei Alkohol meh, chasch das Bier grad wieder zrug bringe und zwöi Glas Milch hole.

Max: Wär trinkt do Milch?

Edi: Jo, das nähmt mi au Wunder...

Dani: Ihr zwee, ab hüt gits nume no Wasser und Milch.

Edi: Wotsch dass ich muess erbräche?

Max: Ou jo, das chönnti mir au no passiere.

Dani: (*etwas mehr gereizt*) Schluss mit de Diskussion, das Bier verschwindt und du bringsch zwöi Glas Milch, verstande?

Edi: Tue doch ned eso aggressiv, ich gange jo grad. (*schaut zu Max und bewegt seine Hand vor dem Gesicht hin und her, zum sagen „dä het nimm alli Tassli im Schrank“, danach geht er links hinaus*)

Dani: (*setzt sich wieder hin*)

Max: Säg Dani, gohts dir hüt guet? Du schiinsch echli nervös z sii...

Dani: Ich be überhaupt ned nervös. Ich cha öich eifach fascht nümme zueluege, wien ihr do huushaltet. Es goht nämlich bärgab mit öine Finance und es isch höchschti Isebahn das sich öppis änderet.

Edi: (*kommt von links mit zwei Gläsern Milch, eines stellt er Max hin, danach setzt er sich ebenfalls an den Tisch und schaut auf das Glas Milch, welches er in der Hand hält*) Gseht eifach irgend wie ungesund uus, cha mer das wüürlich trinke?

Max: *(nimmt das Glas ebenfalls in die Hand und schaut es mit kritischen Blicken an)* Gseht echli wiiss uus, so künschtlich.

Edi: Jo, so chemisch.

Max: Künschtlich chemisch.

Edi: Ganz ohni Schuum.

Max: Richtig abgstande.

Edi: Wiiss, wie de Tod.

Max: Das trink ich ned.

Edi: Ich au ned.

Dani: *(schlägt mit der Faust auf den Tisch)* Und jetzt wird trunke... eis, zwöi, drü. Abe demit.

Max und Edi: *(trinken das Glas auf einmal leer, bitte nicht zu grosse Menge Milch wählen, danach beginnen beide zu husten und strecken die Zunge raus)*

Dani: Also mached ihr es Affetheater, keis Wunder das d Gschäft dermasse schlächt laufe, bi öich würd ich ämel au kei Milch chaufe.

Max: Ich ämel au ned, das cha me jo gar ned trinke.

Edi: Ich ha Buchweh, *(hält Hände auf den Bauch)* ha glaub e Milchvergiftig.

Max: Ou mis Härz, ich glaube es schloht nümme... *(steht auf)*

Edi: Loh mi emol lose. *(hält das Ohr auf Max Brust)* Ich ghöre nüüt meh. Er hett glaub en Milchinfarkt erlitte.

Max: Jo, en Milchinfarkt. Ich bruche sofort es Bier.

Dani: *(sehr laut)* Jetzt hocked ab und schwieged, verstande?

Edi und Max: *(setzen sich ohne was zu sagen)*

Dani: Wenn ihr nume en Milchinfarkt hetted wärs halb so schlimm. Also Manne... *(nimmt aus seiner Aktentasche ein paar Blätter, auf welchen die Zahlen des letzten Monats stehen)* es gseht ganz schlächt uus... nei es gseht ned schlächt uus...

Max: *(lacht)* Hesch en Witz gmacht?

Dani: Es gseht ned schlächt uus, wills, himmeltruurig, miserabel und nach Mathäus am letschte usgseht! Im letschte Monet händ ihr so guet wie nüüt verdient und das wenige, won ihr verdient händ, isch in Bier aagleit worde. Was säged ihr do dezue.

Edi: Jo, was söll ich do säge, säg du öppis Max.

Max: Wieso ich, du chasch jo au öppis säge.

Edi: Mir kurble ämel d Wirschaft aa, i de hütige Ziit mega wichtig.

Max: Jo, d Wirtschaft, wenn weisch was mir meine.

Edi und Max: *(beide lachen)*

Dani: Ich weiss scho was ihr meined, es isch aber überhaupt ned luschtig.

Edi: Also de Bierlieferant lachet ämel au immer, wenn er mit em Transporter verbii chunnt. De hett öis glaub gärn.

Max: Jo er gseht immer so zfriede uus wenn er wieder goht. Er hett öis sogar e Chischte Bier gratis gäh.

Dani: Ich hett öich zwee au gärn, wenn ich wäge öich de Umsatz würd verdopple, ihr sind scho zwee unmöglichi Type. Mached doch emol d Auge uuf, es goht ums überläbe!

Max: Du hesch doch eifach e schlächti Luune und drum hacksch uf öis zwee ume.

Dani: Jo, stimmt, ich ha e schlächti Luune, und wüssed ihr au werum?

Edi und Max: Nei... werum?

Dani: Will mini zwee beschte Fründe sich gägesitig z Bode wirtschafte oder besser gseit, z Bode suufe und nüüt degäge mached. Aber eis isch klar, ab hüt goht en andere Wind.

Edi: Apropos Wind, cha me s Fenschter wieder zue mache, es zieht.

Dani: *(laut)* Nei!

Edi: Also, de lönd mer s offe.

Dani: *(schaut auf die Uhr)* In es paar wenige Minute fangt für öich es nöis Läbe aa.

Max: Wie meinsch das?

Dani: Ich ha für öich en Überraschig, d Frau Loosli chunnt verbii.

Max: Die kenn ich ned.

Edi: Ich au ned.

Dani: Drum chunnt sie jo verbii, damit ihr sie kenne lehed.

Edi: Und was macht denn die Frau Loosli?

Dani: Sie isch e diplomierte Stilberoterin.

Max: Und was sölle mir mit ere... Stauberoteri?

Dani: Stilberoterin, das hett nüüt mit Stau z tue.

Edi: Ah, du meinsch e Stielberoteri, was für Stiel verchauft sie denn?

Max: Ällwäg Bäsestiel... *(lacht)*

Dani: Tüend ihr nume eso blöd oder sind ihr s wüerklich?

Edi: Weiss ich was e Stuehlberoteri isch?

Max: Ob Stil-, Stau- oder Stuehlberotig, ich ha kei Erwartig.

Edi und Max: *(beide lachen)*

Edi: De isch guet gsi.

Dani: Bi öich schiint jo alles kei Wärt meh z ha, do isch Hopfe und Malz verlore.

Edi: Du meinsch es Bier gäll, das isch e richtig nobli Umschriibig.

Max: Jo, sehr nobel.

Dani: *(scheint langsam den Verstand zu verlieren)* Ich probier es nur no einisch... also, d Frou Loosli isch e Frau wo eim zeigt, wie mer besser cha uusgseh, sie tuet eim berote und git eim Tips, sie luegt dass au e Wohnig agnähm und wohnlich isch... *(wird laut)* und ned e sone Soustall... *(wieder normal)* händ ihr jetz verstande?

Edi: Aber Dani, du gsehsch doch ganz ordeli uus, du bruchsch doch gar e kei Beroteri.

Max: Jo, do bin ich gliicher Meinig.

Dani: Sie isch au ned für mi dänkt, sonder für öich.

Edi: Für öis, das chasch grad vergässe, ich bruche doch kei Beroteri.

Max: Jo du hesch rächt Edi, ich bruche ämel au e kei Berotig.

Dani: Wie wänd ihr denn e Frau finde? Eso wien ihr usgsehnd und läbed wott öich sicher e keini.

Edi: Ich wott doch kei Frau, do muess me nume folge und immer s Mändli mache.

Max: Jo und sich alltag wäsche...

Edi: Staubsugere...

Max: Abwäsche...

Edi: Putze...

Max: De Rugge chräbele...

Edi: Vatter wärde...

Dani: Immer es feins Ässe uf em Tisch, sich wohl fühle, öpper ha wo eim gärn hett.

Edi: Wott ich das? Mir passts eso wie s isch!

Max: Mir au!

Dani: Das isch mir gliich was ihr wänd, jetz wird das gmacht was ich und d Frau Loosli säged. Ich loh ned zue, dass ihr öich finaziell sälber bodiged.

Max: D Frau Loosli, die söll nume cho, ich zeigere denn wo Gott hockt.

Edi: Jo und ich zeigere denn wo d Türe isch!

Dani: Ich würd jo s Muul ned eso voll näh.

Edi: Wieso meinsch?

Dani: Das gsehnd ihr denn scho no.

2. Szene:

Max, Edi, Dani, Chrige

Chrige: *(Kleidung: moderne Jeans, Bluse, passende Schuhe, klopft an der rechten Türe, sie muss ein ziemlich militärisches Gehabe an den Tag legen, eben eine Frau die weiss was sie will)*

Edi: Siit wenn chlopft de Bierlieferant?

Dani: *(schaut auf die Uhr)* Das isch ned der Bierlieferant.

Edi: Du meinsch es seig die Frau Loosli?

Dani: *(nickt mit dem Kopf)*

Max: Ich mache ned uuf.

Edi: Mir chönd öis au verstecke.

Dani: *(ruft laut)* Nume inne.

Chrige: *(öffnet die Türe, kommt wie ein General herein stolziert, schaut sich um, riecht in der Wohnung umher)* Chuedräck, Bierfahne, Chäsfüess... undefinierbar... grauehaft... ned zum ushalte! *(hält sich die Hand auf die Nase, geht wieder rechts hinaus)*

Max: Und da war sie wieder weg.

Edi: Jo genau, tschau bella. *(lacht)*

Chrige: *(kommt wieder von rechts, hat sich einen Mundschutz angezogen, weisse Schutzmaske, hat einen Spray Lufterfrischer in der Hand, läuft damit um den Tisch und sprayt wild in der Luft herum. Darauf achten keinen aggressiven Spray zu benutzen)*

Edi und Max: *(beginnen zu husten)*

Chrige: Ihr müend gar ned afange hueschte, das nützt nüt. Ab hüt isch öiches Flonerläbe verbii... es hersche Zucht und Ordnung und Luft zum atme.

Edi: *(nimmt das ganze nicht so ernst)* Das stinkt ämel meh als de Chuemischt. Isch jo grauehaft wie das stinkt, das isch sicher no giftig.

Chrige: Nei, es isch absolut natürlich, sogar biologisch abboubar.

Max: Öise Gschmack isch au biologisch.

Chrige: Das usehöische chönd ihr denn au grad vergässe, das verputz ich denn gar ned.

Edi: Jo, jo, eis nachem andere... mir lönd öis ned lo stresse...

Max: Jo genau, mir lönd öis denn ned lo stresse...

Chrige: Ihr händ e kei Ahnig was uf öich zuehunnt, stimmts? *(schaut zu Dani)*

Dani: Ich ha nume grad s Nötigschte gseit.

Chrige: Das isch sicher au besser eso. Also mini Herre, ab hüt foht es nöis Läbe aa, ihr wärdets ned eifach ha, das chan ich öich garantiere aber de Erfolg wird umso grösser sii.

Max: Mir sind zfriede eso wies isch.

Chrige: Paperlapapp, ihr sind nume zfriede will ihr nüüt Anders kenned, ihr wärded mir öiches Läbe lang dankbar sii. *(ist von allem was sie sagt fest überzeugt)*

Edi: Du würksch ämel ned eso bedohlich mit dinere Maske *(lacht)*

Chrige: *(steht vor Edi)* Stand emol uf Bürschteli.

Edi: (*setzt auf*) Nume langsam, mir sind do ned eso schnell.

Chrige: Und jetzt gohst vor d Türe und holsch mir mis Gepäck und die Chischte mit em Putzzüüg ine.

Edi: (*will aufbegehren*) Sicher ned, ich be doch kein Gepäckträger. (*will sich setzen*)

Chrige: (*nimmt ihn an einem Ohr und zieht daran*) So und jetzt mach dass d use chunsch.

Edi: Aua... ich gange jo grad. (*geht rechts hinaus und brummelt dabei*) Was meint die eigentlich wär sie isch.

Max: (*welcher bis jetzt dem Geschehen erstaunt zugeschaut hat, beginnt zu lachen*) Ich glaubs jo ned, de macht eifach was sie seit... (*lacht*)

Chrige: (*stellt sich neben Max und schaut ihn mit grossen Augen an*) Was hesch gmeint? Wer macht eifach was ich säge?

Max: (*überlegt kurz, schaut Chrige in die Augen und steht dann auf*) Isch jo guet, ich ha verstande... ich gange jo grad. Edi, wart uf mich, ich chume au grad (*geht rechts hinaus*)

Chrige: (*beginnt zu lachen, zieht die Maske aus und geht zu Dani*)

Dani: (*lacht auch und steht auf, beide umarmen sich zur Begrüssung*) Tschau Chrige, hee, das hesch super gmacht.

Chrige: Tschau Dani, bin i ned echli z härt drii?

Dani: Sicher ned, es wär andersch au gar ned möglich, die verschtönd nume die Art vo Gspröch.

Chrige: Bisch sicher?

Dani: Chasch mer s glaube, du bisch brilliant.

Chrige: Also, denn mache mer wiiter eso. (*sobald Max wieder reinkommt, zieht Chrige ihren Mundschutz wieder an*)

Max: (*kommt von rechts, mit zwei grossen und schweren Koffern und stellt sie in der Mitte des Wohnzimmers ab*) Was cheibs hesch ächt du i dene Koffere, ich hole mir jo no en Bruch...

Chrige: (*spricht wieder sehr direkt*) Nüüt wo dich öppis aagoht.

Max: Han ich scho dänkt, dass ich die Antwort überchume. Und wohere demit?

Dani: Is Gäschtezimmer, s einzige wo einigermasse usgseht, will ich s sälber putzt ha.

Max: Wie lang wott denn die do bliibe?

Dani: Chunt ganz uf öich drufa, je lenger dir bockig tüet desto lenger blibt Chrige bi öich.

Max: Das cha jo luschtig werde. *(geht mit den Koffern links hinaus)*

Edi: *(kommt von rechts, trägt eine Kiste in der sich Putzmittel befindet)* Wohere demit?

Chrige: Chasch es grad do loh, das bruche mir denn grad.

Edi: Was isch mit dem Bäse und em räschte wo dusse stoht, bruche mer das au?

Chrige: Jo sicher bruche mir das au, hopp, hopp, Bewegig.

Edi: Das isch e richtigi Sklavetriiberi... *(geht rechts hinaus)*

Chrige: *(zu Dani)* Das hett mir bis hüt au no niemer gseit.

Dani: Du muesch gar ned lose was er seit, er isch nume chli fruschtriert.

Edi: *(kommt von rechts, in der Hand hat er einen Besen, ein Schüfeli und ein passendes Bäseli dazu)* So und jetz? Wohere demit?

Chrige: Chasch es grad in Egge bi de Türe stelle, das bruche mir denn spöter.

Edi: Wo isch denn de Max? Mir sötted no in Stall, öisi Tier wänd öppis z frässe.

Dani: De Max hett de Chrige ihri Koffere is Gäschtezimmer brocht, er chunnt sicher grad zrug, muesch ned grad afange brüele.

Edi: Muesch jetz ned au no eklig tue, ich ha gmeint du seigsch öise bescht Fründ, aber es schiint, dass du mit ihre under einer Decki stecksch.

Dani: Ich be öiche bescht Fründ, ich wott euch jo numme hälfe.

Max: *(kommt von links)* So, die Koffere sind dobe...

Edi: Chumm Max, mir müend in Stall, die liebe Tierli, wo so nett sind mit öis und öis gärn händ, händ sicher Hunger.

Chrige: Zerscht wärde die leere Bierfläsche verruumt, i de Chischte mit Putzzüüg hetts zwee Säck... *(Migros oder Coop Taschen)* die nämed ihr und tüend die Fläsche verruume.

Max: Muess das sii, ich ha kei Luscht zum ufruume.

Dani: Donnerwätter, mached doch emol was mer öich seit. Mir meineds jo nume guet mit öich.

Edi: *(nimmt die Taschen aus der Kiste und gibt eine Max)* Eso chunnts mir ämel ned grad vor.

Max: Mir au ned, das isch jo scho fascht nümme mönschlich. *(beginnt widerwillig die Flaschen einzusammeln)*

Edi: Ich ha gmeint d Sklaverei seig abgeschafft worde. *(auch er beginnt mit dem einsammeln der Bierflaschen)*

Chrige: Es isch phänomenal wien ihr zwee chönd jammere und liire. Ich ha gar ned gwüsst, dass ihr eso begabt sind.

Dani: Jo, die Siite han ich bis hüt au nonig kennt.

Edi: Ich kenne die denn öppe au nümme, du bisch genau gliich wie die ander.

Max: Fründschaft... das ich ned lache.

Edi: *(in Zwischenzeit sind alle Flaschen eingesammelt)* Und wohere mit dene Fläsche.

Dani: Die chönd ihr grad mit use näh, wenn ihr zu öichne liebe Tierli gönd.

Edi: Denn dörfe mir jetz goh?

Chrige: Vo mir uus, aber mached denn ned z lang, do inne hetts denn no en huufe Arbet.

Dani: Ganz en huufe Arbet!

Max: *(zu Edi)* Chumm mir gönd, die närved. *(geht mit dem Sack rechts hinaus)*

Edi: Jo genau, die närved und denn erscht no gwaltig. *(läuft Max mit dem Sack hinterher)*

3. Szene:

Dani, Chrige

Chrige: *(zieht sich die Maske ab)* Äntlech chan ich das Ding abzieh, ha gmeint ich verstice no.

Dani: Säg mer du jetz gschiider, öb sech öpper uf s Inserat gmäldet hett.

Chrige: Sicher hett sich öpper gmäldet... meh als eini...

Dani: Was, meh als eini... wievill denn?

Chrige: Jetz wart doch, ich verzell dir s jo grad. Vier händ sich gmäldet.

Dani: Wie alt?

Chrige: Zwüsche föifedrissgi und siebenevierzgi.

Dani: Was, e föifedrissg jährigi, das wird jo chuum die Richtig sii, das wär ehner öppis für mich. *(lacht)*

Chrige: S Alter spielt doch e kei Rolle, Promis händ jo zum Teil au vill jüngerer Fraue.

Dani: So alt bin ich denn au nonig.

Chrige: *(schaut Dani böse an)* Ich rede jo gar ned vo dir, ich meine die andere zwee.

Dani: Und wenn chömed die verbii?

Chrige: Übermorn.

Dani: *(erschrickt)* Was, übermorn, das goht ämel ned, bis denn sind die nonig eso wiit.

Chrige: Denn müend mer halt echli pressiere.

Dani: Du bisch au no guet... übermorn...

Chrige: Los, du hesch gseit dass es pressieri, also, denn mach ich halt vorwärts.

Dani: Eh, du wirsch es scho richte.

Chrige: Wüssed eigentlich die zwee Helde dass sie wotsch verkupple?

Dani: *(etwas verlegen)* Gseit han i ämel öppis... aber ich weiss ned, öb sie s kapiert händ.

Chrige: Das wird ällwäg ned eso eifach.

Dani: Jo, das befürcht ich ebe au.

Chrige: Mir söttes sie echli gluschtig mache.

Dani: Jo aber wie?

Chrige: Ich han e Idee, mir verzelle ihne eifach, dass sie de Hof nume chönd bhalte, wenn sie hüroted.

Dani: Glaubsch ämel ned, dass die dir das abchaufe?

Chrige: Mir ned... aber dir sicher, muesch eifach höch pokere.

Dani: Äh, ich weiss ned, es sind mini beschte Fründe...

Chrige: Ebe genau do drum gohts, mir wänd ihne jo hälfe.

Dani: Jo stimmt, ich wott jo au nume s Beschte für sie.

Chrige: Also, was überleisch denn no?

Dani: Was für en Grund ich ihne söll verzelle, wo einigermasse glaubhaft isch.

Chrige: (*steht auf*) Es chunnt dir sicher öppis in Sinn so wien ich dech kenne. Ich gang emol i mini Suite, mich go installiere.

Dani: (*steht auf*) Wart, ich chume grad mit, denn chasch du mir echli hälfe bim studiere.

Chrige: (*geht links hinaus*)

Dani: (*geht ihr hinten nach*)

4. Szene:

Max, Edi

Max: (*öffnet langsam die Türe, rechts und streckt den Kopf hinein*) Chumm ine, sie sind wägg, es isch niemer do.

Edi: (*läuft Max hinterher*)

Max: (*setzt sich an den Tisch*)

Edi: (*setzt sich neben Max*)

Max: Hesch jetzt das ghört? Mir sölled hürote, suscht verlüüre mir de Hof, die meined würklich mir seiged eso blöd.

Edi: Die sölled nume cho, und wenn sie öis denn vom Hürote verzelled, tüend mir sie grad entlarve.

Max: Mir müend gar ned eso lang warte, mir sägeds ihne eifach grad use wenn sie ine chömed.

Edi: Genau, tätsch... en Chlapf an Grind!

Max: Jo, de händ mer sofort wieder öisi Rueh.

Edi: Also, wie gönd mir vor?

Max: Es sött jo scho chli dramatisch sii.

Edi: Dramatisch, das tönt guet... (*überlegt*) Was isch dramatisch?

Max: Dramatisch?... Isch eifach dramatisch. Mer muess ned immer alles verstoh.

Edi: Mir chönd sie jo mit de Mischtgable vom Hof jage.

Max: Ou ja, mit de Mischtgable. *(lacht)*

Edi: Weisch wie die gumped. *(lacht)*

Max: *(überlegt einen Moment)* Aber...

Edi: Was aber?

Max: De Dani isch doch öise bescht Fründ und eigentlich wott er öis jo nume häufe.

Edi: *(überlegt auch kurz)* Jo du hesch rächt...

Max: Er meints jo scho nume guet mit öis...

Edi: Jo, das dänk ich ebe au...

Max: Also, kei Mischtgable...

Edi: Nei besser ned.

Max: Und wenn mer eifach mitspiele.

Edi: Wie meinsch das?

Max: Mir mache de ganz Mischt mit, denn meined sie mir hebed verstande und die Frau Lööslü...

Edi: ...Loosli.

Max: Was Loosli?

Edi: Sie heisst Loosli, ned Lööslü

Max: Das isch doch glich wie die heisst, d Hauptsach isch, dass sie glii wieder goht.

Edi: Meinsch ned, das sis merke, wenn mir nume degliiche tüend?

Max: Wenn mir s richtig mache sicher nid.

Edi: Und was mache mir wägem Hürote?

Max: Ich wott e kei Frau, baschta. Die finde sowiso e keini, wo öis würdi näh. Das isch wie e Nodle im Heuhuufe sueche. *(lacht)*

Edi: Das isch ämel ned luschtig.

Max: Was isch ned luschtig?

Edi: Wenn öis keini wott.

Max: *(schaut Edi mit grossen Augen an)* Was cheibs söll denn das heisse?

Edi: Nüüt, gar nüüt. Aber so zwüschedine wär e Frau au ned schlächt.

Max: Du wotsch ämel ned öppe eso nes Huusmüeterli do im Hus ha?

Edi: Sicher keis Huusmüeterli.

Max: Was denn für eini?

Edi: Eh was ächt für eini, so eini wo no e Figur hett.

Max: Jetzt wirds intressant. Was für ne Figur?... Jedi Frau het e Figur.

Edi: Eh frog doch nid eso blöd... eini wo echli so Dinger hett. *(es geht um die Brüste, aber bitte nicht mit den Händen anzeigen, sonst ist der Witz vorbei)*

Max: Was für Dinger?

Edi: Eh Himmel Donner, was ächt für Dinger. Die Dinger wo halt d Fraue händ.

Max: Ich weiss immer nonig was du für Dinger meinsch.

Edi: Wenn denn wieder emol e Frau gsehsch, denn weisch denn scho was ich meine.

Max: *(überlegt)* Ah, die Dinger meinsch...

Edi: Was meinsch jetz du?

Max: Ebe die Dinger...

Edi: Jetzt hör uf liire, mir längts. Ich mache dir denn emol e Zeichnig.

5. Szene:

Max, Edi, Dani

Dani: *(kommt von links)* Ah das isch grad guet das ich öich zwe gseh. *(setzt sich zu ihnen an den Tisch)*

Max: Was hesch scho wieder z meckere?

Dani: Nüüt, aber, ich muess öich öppis Wichtigs säge.

Edi: Das tönt aber sehr dramatisch... *(lacht)*

Dani: Ich ha öich öppis Wichtigs verschwiege.

Max: No dramatischer... *(lacht ebenfalls)*

Edi: Du und d Frou Loosli sind es Liebespaar.

Dani: Sicher ned, es goht um de Hof...

Edi: Was isch mit em Hof?

Dani: Ich weiss gar ned, wien ich öich das söll säge...

Max: Verzell, öis cha hüt glaub nüt meh erschüttere.

Dani: Wenn ihr ned mitmached, denn verlüüred ihr de Hof.

Max und Edi: *(schauen sich an und zwinkern sich zu)*

Max: Jo, das tönt aber ned guet, Edi?

Edi: Nei, das tönt gar ned guet, Max.

Max: Was müend mir denn mache?

Edi: Jo verzell.

Dani: *(atmet tief durch)* Ihr müend hürote...

Max: Was hürote... das chasch jetzt eifach vergässe.

Edi: *(tritt ihm auf den Fuss)*

Max: Aua!

Dani: Was?

Max: Also, mir chönds öis jo no überlegge, gäll Edi?

Edi: Max du bisch eifach stur, de Dani meints jo nume guet mit öis.
(zwinkert ihm zu)

Max: Isch jo guet, reg di ned uuf. *(zwinkert zurück)*

Dani: *(schaut die beiden etwas suspekt an)* Ihr säged aber jetz echli schnell zue...

Max: Jo, mir sind halt iisichtig worde, gäll Edi?

Edi: Jo, mir händ während em mischte en Erlüchtig gha.

Dani: Händ ihr wieder trunke?

Max: Nei sicher ned, mir sind ab hüt seriös.

Edi: Mir trinked nume no Wasser.

Max: Also übertriebe muesch es jo au ned grad.

Dani: So so, en Erlüchtig bim mischte... i dem Fall isch jo alles klar.

Max: Was meinsch?

Dani: Ihr zwee mached genau das won ich und d Chrige öich säged.

Edi: Wer isch d Chrige?

Dani: D Frau Loosli.

Max: Also wenn do alles klar isch, gönd mir no schnell in Stärne... (*will aufstehen und hinausgehen*)

Dani: Nüüt isch, es git hüt e kein Stärne.

Edi: Was gits denn suscht?

Dani: Für jede es zwöistündigs Bad.

Max: Mit Wasser?

Dani: Jo mit Wasser und mit Seife.

Max: (*stupst Edi mit dem Ellenbogen*) Super Erlüchtig.

Vorhang

2. Akt

1. Szene:

Max, Edi, Dani, Chrige

Edi: (*sitzt mitten in der Wohnung auf einem Stuhl, er ist schön angezogen, dunkle Stoffhose, passendes Hemd mit Krawatte, schwarze Schuhe. Die Haare sind mit Haargel zu einem Seitenscheitel frisiert. Es muss ein frapanter Unterschied zum ersten Akt sichtbar sein. Wenn sich der Vorhang öffnet, einen kurzen Moment warten, dass das Pulikum Zeit hat, die Szene zu sehen*)
Ich fühle mi gar ned guet.

Max: (*sitzt mitten in der Wohnung auf einem Stuhl, neben Edi, auch er ist schön angezogen, dunkle Stoffhose, passendes Hemd mit Krawatte, schwarze Schuhe. Die Haare sind mit Haargel zu einem Seitenscheitel frisiert, wenn möglich Scheitel auf der anderen Seite als der von Edi. Auch bei ihm muss ein frapanter Unterschied zum ersten Akt sichtbar sein*) Wem seisch das... ich chume mir vor wie en Pinguin.

Edi: *(steht auf und dreht sich)* Lueg mi emol aa, wenn ich uf eme Acher würd stoh, chämt kein Vogel i mini Nöchi.

Max: *(steht auch auf)* Und bi mir würd ned emol me s Gmües wachse, wills Angscht vor mer hetti.

Edi und Max: *(umarmen sich und beginnen zu weinen)*

Chrige: *(kommt von rechts)* Jetz lueg au do, isch das ned härzig wie sie enand gärn händ.

Edi: *(mit weinerlichen Stimme)* Nei... es... isch... gar... ned... härzig.

Max: *(auch mit weinerlichen Stimme)* nei... gar... ned... härzig.

Dani: *(kommt von rechts)* Was isch denn das für es Chatzegjammer?

Chrige: *(zu Dani)* Ich ha kei Ahnig was passiert isch, won ich ine cho bi händ sie sich umarmet und brüelet.

Dani: Was, die zwee händ brüelet?

Max: Jo Dani, mir sind unglücklich.

Edi: Jo sehr unglücklich, nid emol s Gmües hett öis gärn...

Max: Und d Vögel au nümme....

Dani: Was sind ihr am liire?

Max: Lueg öis doch emol aa. *(beide drehen sich um die eigene Achse)*

Dani: Hei, das gseht jo super uus, Chrige, ich gratuliere dir. *(gibt ihr einen Kuss auf die Wange)*

Chrige: *(erstaunt und etwas verlegen)* Wie han ich denn das verdient?

Dani: Eifach eso, will mer sich uf dich cha verloh und will du us dene zwee richtig flotti Bursche gmacht hesch.

Max: Mit dem isch es ämel ned gmacht, mir sind jo gar nümme die wo mir emol gsi sind.

Chrige: Das muess jo so sii, ihr wänd doch Erfog ha bi de Fraue.

Edi: Ich weiss gar ned öb ich wott Erfolg ha, mir isch es echli verleidet.

Max: Und was müend mer denn jetz mache, eifach blöd umehocke?

Dani: Nei sicher ned. Mir wänd öich jetzt zeige wien ihr das müend mache...

Chrige: *(schaut Dani mit grossen Augen an)* So? Wänd mir?

Dani: Nume aasatzwiis... (*lächelt Chrige an*)

Chrige: (*lächelt zurück*)

Max: So, use mit de Sproch, händ ihr zwöi es Gschleick?

Dani: (*verlegen*) Wär? Ich und d Chrige?

Max: Jo, du und d Chrige.

Dani: Sicher ned.

Chrige: Würd ich der denn ned gfalle?

Edi: Mir würd d Chrige ämel gfalle...

Dani: (*etwas aufgebracht*) Es goht do ned um und d Chrige, es goht um öich zwee, verstande?

Edi: Ou, do isch mer im Hund allwäg uf de Schwanz gschtande, dass er grad eso muess bälle.

Max: Wuff, wuff, wuff...

Dani: Ihr sölled ufhöre, han ich gseit, suscht chönd ihr grad alles ellei mache.

Chrige: Also Dani, jetzt chumm wieder oben abe, es isch jo nume en Gspass gsi.

Dani: Mit so öppisem macht mer keini Gspäss. (*geht rechts hinaus*)

Chrige: Dani, wohere gohst?

Dani: A di früsch Luft.

Chrige: Wart, ich chume mit und ihr bliibed do stoh. (*läuft Dani hinten nach*)

2. Szene:

Max, Edi, Emma

Edi: A die früsch Luft göchts aber do use. (*zeigt auf die linke Türe*)

Max: Also do isch uf Allfäll öppis ned sauber.

Edi: Du meinst die heige öppis mitenand?

Max: Sicher scho, wieso wär de Dani suscht eso iigschnappt.

Edi: Jo, chönntisch no rächt ha, aber wieso tuet er denn eso blöd? Isch doch guet wenn er eini gfunde hett und die Chrige würd ämel no zue nem passe.

Max: Meinsch?

Edi: Eh jo, er isch en Maa und sie e Frau... was wotsch do no meh?

Max: Du hesch denn scho kei Ahnig.

Edi: Aber du gäll, du bisch en richtige Gigolo.

Max: Wotsch jetzt au no afange stürme?

Edi: Nei ich ha eigentlich kei Luscht dezue.

Max: Und was mache mer jetzt wenn s chlopfet?

Edi: D Türe uf.

Max: Das weiss ich dänk au, ich meine, mit dene Frauezimmer wo wänd verbii cho.

Edi: Ganz eifach, mir lönd sie ine, verzelled en gruusige Witze und denn sind sie grad wieder ewägg. Und mangels Inträsse isch das Projekt en „Buur suecht Frau“ gstorbe.

Max: Kei schlächti Idee, aber ned mit gruusige Witz, das müend mir andersch mache.

Emma: *(Kleidung: Wanderkleider, Bluse, kniehohe Hosen, Wanderschuhe und trägt einen Rucksack. klopft an die linke Türe)*

Edi: Es hett klopfet...

Max: Bisch sicher?

Edi: Jo, gang mach uuf.

Max: Nei, du machsch uuf.

Edi: Sicher ned.

Emma: *(klopft noch einmal)*

Max: Denn gang ich halt, aber bi de nöchschte gohsh denn du.

Edi: Vo mir uus. *(stellt die Stühle wieder an den Tisch)*

Max: *(geht zur linken Türe und öffnet sie)*

Emma: Bin ich do richtig bi Bingelis?! *(ist sehr schroff)*

Max: Jo, do sind sie richtig, chömed nume ine.

Emma: *(gibt Max die Hand und drückt dabei fest zu)* Min Name isch Emma und dine?

Max: *(schüttelt die Hand)* Aua.

Emma: Aua?

Max: Ich meine Max... und das isch min Brüeder, de Edi.

Emma: *(geht zu Edi und gibt ihm auch die Hand, drückt noch mehr zu)*

Edi: Also Chraft hesch... *(auch er schüttelt die Hand aus)*

Emma: Ich ha no ganz anderi Vorzüüg... also welle vo öich suecht e Frau?

Max: Eigentlich beidi.

Emma: Was beidi? Ich cha nume eine bruche. Eine wo Chraft hett und vom Morge bis am Obe cha schaffe, und das ohni z muule. Chömed emol dohere.

Max und Edi: *(gehen zu Emma)*

Emma: Grad here stoh, d Bei zäme, Chopf ufe und d Händ vüre strecke.

Edi: Wieso?

Emma: Ned froge, eifach mache.

Max und Edi: *(tun das was Emma sagt und strecken die Hände nach vorne)*

Emma: *(zieht den Rucksack ab und stellt ihn auf den Boden. Schaut zuerst die Hände von Max an, oben und unten. Am besten von der Seite, dass es das Publikum auch sehen kann)* A de Schwiele aa weisch was schaffe heisst. Ned schlächt. *(geht zu Edi und schaut seine Hände an)* Aha...

Edi: Was: Aha...

Emma: Du schiinsch echli weniger en Gschaffige z sii...

Edi: Jo, denn bin ich sicher ned de Richtig. *(lacht)*

Emma: Die Entscheidig muesch denn scho mir überloh, verstande?!

Max: Es brucht denn immer zwöi, zum hürote.

Emma: Und jetz d Ärm grad ufe strecke.

Max und Edi: *(schauen sich fragend an und strecken die Arme in die Höhe)*

Emma: *(tastet zuerst Max ab, von Kopf bis Fuss)* Jo do hetts also ned grad vill muskle... *(danach tastet sie Edi ab)* au du ned grad en Arnold Schwarzenegger.

Emma: So und jetz s Muul wiit uf.

Max: Wieso?

Emma: Ned froge han i gseit, eifach mache, verstande.

Max und Edi: *(stehen bockstill da und öffnen den Mund so weit es geht)*

Emma: *(geht zu ihrem Rucksack, nimmt eine Taschenlampe heraus und zündet damit zuerst Max in den Mund)* Gseht ned schlächt us, hesch ämel no fascht alli Zähn. Der nöchsch... *(geht zu Edi, zündet auch ihm in den Mund)* Jo, jo, das han ich mir no fasch dänkt...

Edi: Was isch?

Emma: Muul uf, ned rede. *(zündet wieder hinein)* Jo... doch ned eso schlächt. Es gseht bi beidne öppe gliich uus. Also en Zahnarztbsuech muess vor de Hochziit stattfinde. Und zahlt muess es denn au sii, suscht chönd ihr mi grad vergässe, verstande?!

Max: Eso schnell tüend mir denn au ned hürote.

Emma: Ich ha also ned lang Zii zum gfätterle, es hett en huffe Arbet wo bi mir uf em Hof uf min Zuekünftige wartet.

Edi: Mir händ sälber en huffe Arbeit, mir wänd vo do ned wägg.

Emma: Aha, jetz han ich öich durschaut, ihr sueched gar kei Frau sondern e Magd.

Edi: Sicher ned, aber eini wo mir mit de Taschelampe im Muul umezündt wott ich ämel ned.

Max: Jo ich au grad ned, ich ha nämlich Angscht vor em Zahnarzt.

Emma: Wer ned wott hett gha, es git no huffe anderi Manne wo ned eso kompliziert sind wie ihr zwee. Übrigens, händ ihr öich scho mol im Spiegel aagluegt? Öichi Aalegi gseht mega doof uus, bsunders die Grawatte. *(nimmt ihren Ruksack und legt die Taschenlampe hinein)* Ich mache en chline Spaziergang, chönds öich jo no mol überlegge. *(geht links hinaus)*

Max und Edi: *(stehen wie angewurzelt da und sehen sich einen Moment ohne Worte an)*

Max: Was isch das gsii?

Edi: Kei Ahnig, ämel nüüt Guets...

Max: Ich wott die ämel ned, nedemol im Silberpapier mit eme rote Mäscheli dra.

Edi: Die isch sicher im Fäldweibel Militär gsii.

Max: D Frog isch nume als was.

Edi: Meinsch als Frau oder als Maa?

Max: Am Name aa ehner en Maa.

Edi: Wie meinsch das?

Max: Sie heisst doch E m m a... ebe E Maa.

Max und Edi: *(beide lachen)*

3. Szene:

Max, Edi, Dani, Silvia, Chrige

Dani: *(kommt von links)* Was händ denn ihr zwee z lache?

Max: Eh lueg au do, öise Gigolo isch wieder zrugg.

Dani: So, keini fuule Sprüch meh, ich ha grad en Usenandersetzig mit de Chrige gha, es isch mir also ned ums lache.

Edi: Jo was du ned seisch, mir händ au grad en Usenandersetzig gha.

Dani: Mit wem?

Max: Mit de Emma... en richtige Bäse.

Edi: Jo, mit Stachle wie en Igel.

Dani: Vo wem reded ihr?

Max: Vom erschte Rendezvous, wo du öis iibrocket hesch.

Edi: Jo, danke vill Mol!

Dani: Was, es isch scho eini do gsi?

Max: Jo und zum Glück scho wieder gange.

Dani: Was händ ihr wieder gmacht? Öich cha mer eifach ned ellei loh.

Edi: So meinsch? Weisch was, mir lönd dich jetz ellei. Ich gange mi jetz go schön mache. *(geht links hinaus)*

Max: Jo genau, ich gange mi jetz au go schön mache... *(läuft Edi hinten nach)*

Dani: He! So wartet doch... *(schaut ihnen nach)* Das isch es absoluts Fiasko. *(schüttelt den Kopf)*

Silvia: *(Kleidung: eine Bluse mit groszügigem Ausschnitt, Minijupe, Strümpfe und Stöckelschuhe. Es darf nicht billig aussehen, der Jupe also nicht zu kurz aber etwas Bein darf man schon sehen. Klopft an der rechten Türe)*

Dani: *(ruft laut)* Nume ine.

Silvia: *(öffnet langsam die Türe und tritt hinen)* Hallo isch öpper deheime?

Dani: *(traut seinen Augen nicht)* Ääää... jo nume ine...

Silvia: *(geht zu Dani und gibt ihm die Hand)* Hallo, min Name isch Silvia.

Dani: *(immer noch perplex)* Ääää... sehr erfreut, mine isch Dani, aber ich bi ned...

Silvia: ...Ich au ned, aber das macht doch nüüt.

Dani: Nei, ich meine...

Silvia: ...Jo, ich ebe au, es isch doch ned eso kompliziert... wänd mir ned abhökle?

Dani: Mol, klar chönd mir abhocke. *(bietet Silvia einen Platz am Tisch an)*

Silvia: *(setzt sich und schlägt die Beine übereinander, dabei zieht sie den Jupe etwas noch oben)* Danke, du bisch aber ganz en nätte.

Dani: *(fallen fast die Augen heraus, er bleibt stehen und kann den Blick kaum mehr von den Beinen von Silvia abwenden)*

Silvia: Wetsch di ned au here höckle?

Dani: Mol, mol klar... *(setzt sich neben Silvia)* aber Silvia, ich bi ned de wo du meinsch das ich bi. Äääh... ich meine... ich bi en andere als du meinsch...

Silvia: Aber Daneli, mir sind alli anderer als mir meine...

Dani: Nei ich meine, dass ich ned de bi wo...

Silvia: ...Wer bisch du ned? Du schiinsch mir echli verchlemmt z sii...

Dani: Nei, ich bi ned verchlemmt, nume echli durenand... will i gebe ned...

Silvia: ...Will du ebe en Massage bruchsch, dass echli lockerer wirsch. *(steht auf und stellt sich hinter Dani und beginnt ihm die Schultern zu massieren)* Hesch es gärn, Daneli?

Dani: *(ihm passt die Situation überhaupt nicht)* Jo... gärn han ich s scho... aber eigentlich doch ned... *(versucht Silvia abzuwehren)*

Silvia: Du bisch aber jetz en komplizierte Maa. *(massiert weiter, nun aber auch die Brust)* Zerscht es Inserat ufgäh und jetz eso prüde, aber, aber...

Dani: Ich bi ned prüde, aber ich ha das Inserat...

Silvia: ...Jo, ich ha dis Inserat gläse, es hett mi au grad aagsproche, und für dis Alter gsehsch unverschämt guet uus.

Dani: *(wird es nun doch zu viel, er steht auf)* Danke fürs Kompliment, aber ich bi ned...

Silvia: *(gibt nicht auf)* ...Doch, du bisch en Traum vomene Maa, wotsch mich hürote?

Dani: Du kennsch mi jo gar ned?

Silvia: *(nimmt einen Sprung und klammert sich von vorne an Dani)* Mir händ denn no lang Ziit öis kenne z lehre.

Dani: *(ruft laut)* Hilfee... ich wurde vergewaltiget.

Silvia: Das isch die wahri Liebi, du muesch si numme aanäh. *(steht wieder auf den eigenen Beinen, nimmt Dani an der Hand und zerrt ihn vor den Tisch, Seite Publikum)* Chumm, ich wott dir öppis zeige.

Dani: *(versucht sich zu wehren)* Nei, loh mi los, ich wott nüüt gseh.

Silvia: Jetzt tue ned eso schwierig, chumm jetzt Daneli. *(zieht ihn an der Hand bis sie vor dem Tisch ist)* Und jetzt an Bode mit der. *(macht dass Dani stürzt und auf dem Boden sitzt)*

Dani: Hilfee, hilfee...

Silvia: Und jetzt schön entspanne. *(drückt seinen Oberkörper mit dem Rücken auf den Boden und setzt sich auf ihn drauf)* So und jetzt wott ich es Müntschi vo dir!

Dani: Ich wott aber ned. *(dreht den Kopf zur linken Seite)*

Silvia: *(folgt der Kopfbewegung von Dani um ihm einen Kuss auf den Mund zu geben)*

Dani: *(dreht den Kopf nach rechts)*

Silvia: *(folgt der Kopfbewegung erneut, aber ohne Erfolg)*

Dani: *(dreht den Kopf noch dreimal hin und her)*

Silvia: *(folgt ihm, kann ihn aber nicht küssen)*

Chrige: *(kommt von rechts und sieht Silvia auf Dani)* Was isch do los?

Silvia: *(sitzt noch auf Dani und will die Situation retten)*

Dani: Hilfe, Chrige hilf mer, ich wurde vergewaltiget.

Silvia: *(steht sofort auf und will sich heraus reden)* Oh zum Glück sind sie cho, das isch eso en Ufloht.

Dani: *(steht auch auf und wehrt sich)* Ich ha doch gar nüüt gmacht, ich bi unschuldig.

Chrige: Ich bi entüschet vo dir, ich hett ned im Traum dra dänkt, dass du so eine bisch.

Silvia: Jo das isch ganz en schlimme Finger...

Dani: Aber Chrige, so glaub mer doch, ich ha nüüt gmacht. Ich ha mi nume gwehrt mit Händ und Füess.

Silvia: *(zu Chrige)* Eso sind sie halt die Manne... alli genau glich. Aber säg, bisch du au wägem Inserat do?

Dani: Nei, das isch sie ned und ich bi au ned de wo wott hürote. Isch das jetzt klar?

Chrige: Das sich jetzt aber intressant... denn isch es also au en Lug gsii?

Dani: Nei ich ha jo ned dich gemeint sondern, die do. *(zeigt auf Silvia)*

Silvia: Aha, du hesch scho e Verlobti und machsch no es Inserat i de Ziitig, das denn en Ersatz hesch, wenn s ned klappet. Du bisch jo wirklich ganz en truurige Gsell.

Dani: *(weiss sich kaum mehr zu wehren)* Nei, ich ha keis Inserat gmacht...

Chrige: Ah ned? Wer hetts denn gmacht?

Dani: *(geht zu Chrige und will ihre Hand nehmen)* Chrige...

Chrige: D Finger ewägg...

Dani: Sicher han ich das Inserat ufgäh, aber doch ned für mich, das weisch doch du.

Silvia: Aha, denn tuesch du also en Fraue-Handel betriibe.

Dani: Sicher ned! Dreihed mir doch ned alli Wörter im Muul um.

Silvia: So mir längts, ich ha gnueg ghört und gseh. E Frau wien ich hett öppis Bessers verdient als so en Fraueschänder. *(will links hinaus gehen, dreht auf halbem Weg um, geht zu Dani und gibt ihm eine Ohrfeige)* Das isch no es Abschiedsgschänk vo mir. *(lächelt ihm zu und geht mit erhobenem Haupt links hinaus)*

Dani: *(steht wie angewurzelt da und sagt kein Wort)*

Chrige: Das gscheht dir ganz rächt, du Lügner.

Dani: Ich ha wüirklich gar nüüt gmacht.

Chrige: Das säged all Manne.

Dani: Ich weiss sowieso ned wieso du dich eso ufregsch, ich ha gmeint ich seig dir egal.

Chrige: Ab jetz ganz sicher, Herr Bangerter.

4. Szene:

Max, Edi, Dani, Chrige

Max und Edi: *(kommen von rechts, beide haben sich wieder bequemere Kleider angezogen. Im gleichen Stil wie im ersten Akt, die Kleider und Schuhe sind jedoch sauber. Wenn möglich die Haare wieder etwas zerzausen)*

Max: Jetz lueg au do... öisi Turteltüübli...

Edi: Wie härzig, turtel, turtel...

Chrige: Sind still, ich wott mit dem *(zeigt auf Dani:)* nüüt meh z tue ha...

Max: Was isch denn passiert?

Edi: Jo, das nimmt mich au wunder?

Dani: Nüüt isch passiert, es isch nume es soublöds Missverständnis.

Chrige: Es Missverständnis, ha,ha... won ich ine cho bi isch de Dani am Bode gläge und e halb nackti Frau isch uf em obe ghocket.

Max: *(erstaunt)* Was halbnackt? Und wo isch die jetz here?

Dani: Die isch zum Glück scho wieder wägg.

Edi: Halbnackt seisch... *(überlegt kurz)* isch sie mit ere Taschelampe bewaffnet gsii?

Dani: Sie isch weder halbnackt gsi no hett sie e Taschelampe gha.

Max: Was isch denn das für eini gsii, die Halbnackti?

Dani: E Bewärberi uf s Inserat.

Edi: I dem Fall scho die zwöiti...

Chrige: Was, es isch scho öpper do gsii?

Max: Jo, en Fäldweibel isch scho do gsii.